

5. Netzwerktreffen „Wissenschaftliches Arbeiten lehren und lernen“ am 8. Dezember 2023

Unter dem Titel "Mensch, Maschine, Methode" geht es darum, wie sich wissenschaftliches Arbeiten derzeit verändert und was das konkret für die Lehre und das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens bedeutet. Angestrebt wird ein offener Austausch über die Lehrpraxis verschiedener Akteursgruppen: Fachlehrende, Hochschul- und Schreibdidaktiker*innen, Teaching Librarians u. v. m.

Anmeldung bis zum **05.12.2023** unter <https://survey.fh-potsdam.de/s/92d34491/de.html>

Uhrzeit	Programmpunkt
08:30	Ankommen und Netzwerken in offenen Break-out-Räumen
09:00	Begrüßung <i>Prof. Dr. Julia Prieß-Buchheit (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)</i> <i>Prof. Dr. Tobias Schröder (Vizepräsident Studium & Lehre der FH Potsdam)</i>
09:10	Rückblick auf die vergangenen Netzwerktreffen „Wissenschaftliches Arbeiten Lehren und Lernen“ <i>Prof. Dr. Julia Prieß-Buchheit (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)</i>
09:20	Vortrag: Einflüsse soziotechnischer Systeme auf das Lehren und Lernen wissenschaftlichen Arbeitens – Ein Erfahrungsbericht <i>Julius Späte (FH Potsdam)</i> Die digitale Transformation an Hochschulen führen zu Veränderungen in der wissenschaftlichen Praxis, da viele Abläufe bereits von technischen Systemen übernommen werden können. Der Umgang mit diesen Systemen muss gemeinsam mit den Inhalten wissenschaftlichen Arbeitens gelehrt werden und fordert die Lehr- und Lernsettings in einem besonderen Maße heraus. Im Vortrag werden die Grenzen und Herausforderungen soziotechnischer Systeme für wissenschaftliches Handeln diskutiert.
09:50	Coffee Tables für Austausch und Diskussion
10:25	Pause
10:40	Vortrag: WISAR – eine Orientierung für Lernende und Lehrende <i>Dr. Andrea Klein (Dozentin und Autorin für wissenschaftliches Arbeiten), Johanna Gröpler (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Verena Demiröz (Frankfurt University of Applied Sciences)</i> Der Referenzrahmen wissenschaftliches Arbeiten (WISAR) soll es Lehrenden und Lernenden erleichtern, wissenschaftliches Handwerkszeug in nachvollziehbaren Schritten selbst zu erarbeiten bzw. zu lehren. In dem Vortrag werden wir exemplarisch anhand zweier Dimensionen zeigen, wie der WISAR konkret in der Praxis angewendet und zur Überwindung typischer Lernhindernisse verwendet werden kann.
11:15	Vortrag: Plagiatsprävention durch Wissenschaftliches Arbeiten <i>Ute Schlüter, Erhan Şimşek (PlagStop.nrw)</i> Plagiate entstehen oft durch fehlendes Wissen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten. Um dem entgegenzuwirken, wurden im Projekt PlagStop.nrw Selbstlernmodule zum wissenschaftlichen Arbeiten als Open Educational Resources entwickelt. Diese werden hier vorgestellt und Einsatzmöglichkeiten diskutiert.
11:45	Podiumsdiskussion: Wandel des wissenschaftlichen Arbeitens unter dem Einfluss von künstlicher Intelligenz <i>Margret Mundorf (VK:KIWA, Universität Heidelberg/Hochschule Kaiserslautern)</i> <i>Dr. Anna Faust (AI Skills, Humboldt-Universität zu Berlin)</i> <i>Prof. Dr. Michael Hohl (Hochschule Anhalt)</i> <i>Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. Dominikus Herzberg (Technische Hochschule Mittelhessen)</i> <i>Dillwyn Thier (Freie Universität Berlin)</i> Moderation: Julius Späte
12:45	Ausblick & Verabschiedung